

Berichtigung.

Dr. P. Laurenz Kilger gibt als Einleitung zu seinem Aufsatz: Die ersten Jesuiten am Kongo und in Angola (1547—1575) *ZM* XI (1921) I, 15 ff. einen kurzen Überblick über die vorausgehende Missionstätigkeit in Kongo. Gegen Einzelheiten seiner Ausführungen äußerte ich ihm Bedenken, deren Berechtigung er anerkannte. Aus wissenschaftlicher Gewissenhaftigkeit hat er mich, die Beanstandungen als Korrektur mitzuteilen. Um hier längere Ausführungen in der Begründung zu vermeiden, muß ich im allgemeinen auf meine noch ungedruckte Abhandlung: Die Reichsmision im Königreich Kongo (Von ihren Anfängen 1491 bis zum Eintritt der Jesuiten 1548) verweisen. Dieser Untersuchung gemäß ist hier folgendes hervorzuheben:

1. (Zu S. 15.) Die Augustiner haben sich nicht an der Kongomission beteiligt. Sie tauchen erst in der Literatur als Teilnehmer und zuweilen als Begründer derselben auf. Es liegt hier eine Verwechslung der Augustiner mit den Patres der portugiesischen Säkularkanoniker-Kongregation des hl. Johannes Evangelista vor, die besonders von ihrem Lissaboner Kloster St. Eloy unter der nicht über 37 Jahre dauernden Regierung Affonsos wiederholt Missionare nach dem Negerreich sandte. Der Irrtum geht auf die Tatsache zurück, daß die italienische Provinz der genannten Kongregation infolge inneren Zerfalles 1568 (Breve Pius' V. vom 1. Dez. 1568 *Lubricum vitae genus*) ihre bis dahin üblichen einfachen Versprechen verlassen und sich zum feierlichen Gelübde auf die Augustinerregel entscheiden mußte, ohne jedoch ihres Namens und der Vorrechte als Säkularkanoniker verlustig zu gehen. Die selbständige portugiesische Provinz blieb von dieser Reform unberührt und lebte bis zu ihrem Aussterben nach der Regel, die dem ersten Säkularkanoniker-Kloster S. Giorgio in Vgga bei Venedig von ihrem Gründer Angelo Corario, dem späteren Papst Gregor XII., gegeben worden war (Francisco de S. Maria, *O Ceo aberto na terra*, Lisboa 1697, 293). Die Teilnahme der Franziskaner an der Kongomission in der vorjesuitischen Zeit ist quellenmäßig nicht zu belegen, sicher waren sie dort nicht die ersten Glaubensboten.

2. (Zu S. 15, A. 1.) Garcia de Resende darf nicht als Quelle dienen. Seine Königschronik ist ein vollkommenes Plagiat des Rui de Pina, *Chronica d' El-Rey D. João II*, Lisboa 1792, in: *Collecção de livros ineditos de Historia Portugueza* t. 2. Daß dies auch in seinem Bericht über die Anfänge der Kongomission der Fall ist, glaube ich in der erwähnten Abhandlung unwiderleglich dargetan zu haben.

3. (Zu S. 16, A. 2.) König Affonsos Tod fällt in die Zeit zwischen Mitte 1541 und spätestens 1544; Diogos Thronbesteigung in die zweite Hälfte des Jahres 1544 (vgl. Brief der fünf Portugiesen an João III. vom 20. März 1541, *P. M.* 78 f. und Diogos Bericht über den Hochverratsprozeß gegen Pedro Canguano Bemba, *P. M.* 101 ff.).

4. (Zu S. 16.) Der Dominikaner Bernado da Cruz war 13 Jahre Bischof von São Thomé und verzichtete erst am 28. April 1553 auf seinen Bischofsstuhl. Da er selbst in Portugal blieb und seinen Sprengel wahrscheinlich auch nicht einmal vorübergehend besuchte und andererseits der Aufenthalt des João Bautista in Kongo sowohl für das Jahr 1547 als für 1549 dokumentiert ist, so muß angenommen werden, daß letzterer von jenem als Vertreter nach Kongo geschickt worden war. Doch Bischof von São Thomé war er nicht. (Näheres in meiner genannten Arbeit.)

Rom.

Eugen Weber P. S. M.

Besprechungen.

Arens, Bernhard, S. J., Handbuch der katholischen Missionen. Mit 2 Bildern und 67 Tabellen. (Missionsbibliothek.) Gr. 8°. (XX u. 418 S.) Freiburg i. Br. 1920, Herder. M. 45,— und Zuschläge.

P. Arens hat uns in seinem Handbuch der katholischen Missionen ein Werk geschenkt, das in seinen Darbietungen weit über das hinausgeht, was sich sowohl der Missions-